

Schaufenster im November 2021

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben

Der barocke Mensch lebte mit dem Tod und war sich seiner Vergänglichkeit Tag für Tag bewusst. Krankheit, Seuchen und eine hohe Kindersterblichkeit bedrohten das Leben der Menschen damals. Ausdrucksstark und auf den ersten Blick fast schon etwas gruselig wirkt dieses Grabmal in der Kapelle auf dem ehemaligen Friedhof in Speyer, der heute Adenauer-Park heißt. Kinder setzten diesen Stein für ihre verstorbenen Eltern. Neben der geflügelten Sanduhr und dem Totenschädel als Symbole für den Ablauf der Lebenszeit und für die Vergänglichkeit ließen sie einen Reim in Erinnerung und Dankbarkeit in den Sandstein einmeißeln:



Liebste Eltern ruht vergnüget hier bei diesem Leichenstein, Eure Treu, ob ihr schon lieget, wird uns unvergesslich sein.

Verbundenheit über den Tod hinaus und die sichere Erwartung auf ein Wiedersehen im himmlischen Jerusalem sind typisch für die christliche Frömmigkeit der Barockzeit, beides gab den

Der Pfarrhof, ein Wirtschaftsbetrieb zur Versorgung der Pfarrersfamilie

Die Ehelosigkeit der Pfarrer wurde mit der Reformation für die evangelischen Geistlichen aufgehoben. Nun musste mit einer Pfarrstelle eine vielköpfige Familie ernährt werden. Je nach Ausstattung der Pfarrei mit Grundbesitz gab es reiche und arme Pfarreien. Zum Ertrag aus den Wiesen und Äckern des Pfarrbesitzes kamen die Naturalabgaben und Steuern der zur Pfarrei gehörenden Bevölkerung.

Auf diesem Plan von 1766 ist der Pfarrhof der ersten reformierten Pfarrstelle von Kusel eingezeichnet. Die große grüne Fläche ist der *Gemies-Garten*, rot eingezeichnet sind *Scheuer* und *Stallung*, die Schweineställe liegen etwas abseits. Die Wasserversorgung erfolgte durch einen Brunnen im eigenen Brunnenhaus nahe am Pfarrhaus, für die Entsorgung stand eine *Dunggrub* bereit. Als dieser Plan gezeichnet wurde, war das Pfarrhaus erst drei Jahre alt. Wegen seiner etwas abgelegenen Lage blieb es als eines von wenigen Häusern beim Stadtbrand von Kusel 1794 unversehrt und dient bis heute noch als Pfarrhaus.

